

Unsterblich

Neulich in Aachen. Stadtrundgang nach dem Gottesdienst. Schöne Altstadt. Plötzlich ein vergessenes Wahlplakat, das mich anspricht: „Wo willst du in 800 Jahren leben?“ Och, dachte ich spontan, irgendwo nett im Himmel - Hoffentlich.

Himmel ist da, wo Gott allgegenwärtig ist. In diese Nähe möchte ich. Die Wissenschaft hat den Himmel noch nicht entdeckt, sie stößt an ihre Grenzen. Einigen Menschen in der Bibel wurde schon ein Einblick geschenkt. Ihr Versuch einer Be-

schreibung stößt ebenfalls an Grenzen. Himmelreich ist schlicht unbeschreiblich - ein Sehnsuchtsort.

Da ist aber auch noch die Hölle. Düstere Bilder aus dem Mittelalter steigen auf. Ein Ort maximaler Gottferne. Ich will da nicht hin - kenne auch niemanden, der dies möchte.

Also Hinwendung zu Gott. Immer wieder neu. Leben in seiner Liebe. Das Geschenk seiner Gnade annehmen - vielleicht so hier schon ein Stück Himmel auf Erden erleben, als Vorfreude sozusagen.

Ist hohes Alter eine Alternative? 800 Jahre zum Beispiel? Wäre ja auch irgendwie biblisch - wie auch immer die damals gerechnet haben. 650 Jahre 3 Wochen Urlaub auf Mallorca, was für ein Stress: 13.650 Tage vor Sonnenaufgang die Liege reservieren? Mit den Urenkeln spielen ist nicht, denn Kinder in die Welt setzen würde verboten. Mehr Menschen passen nicht auf den Planeten, fehlende Ressourcen und so weiter. Und dann von früher träumen - Rente mit 67, das wär's ... himmlisch.

Gut, dass Leben auf der Erde einen Anfang und ein Ende hat. Das ist biblisch. Alles hat seine Zeit, auch das Sterben. Leben, ein wunderbarer Spannungsbogen. Mit Blick auf den Himmel ist das Sterben sogar kein Problem, kein Ende, ein neuer Anfang. Eintauchen in neue Dimensionen. Irgendwie nach Hause kommen. Platz machen für neue Generationen und Ideen, für die Neuen auf der Erde, für mich im Reich Gottes.

Danke, Gott, für diese wunderbare Perspektive.

Ulrich Keller